

Heute
beständiger und wärmer,
nordöstliche Winde.

The German Correspondent,
Baltimore, Md.,
March 31, 1916.
\$7.50 per Annum.

Natur-Gas.

An die Bürger von Baltimore:

Unser Vorschlag, Natur-Gas nach Baltimore zu bringen, wird jetzt von den zuständigen Beamten einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. In der Zwischenzeit wünschen wir, daß Sie, die Bürger und Steuerzahler von Baltimore, lesen, was die Leute anderer Städte und Staaten, die Natur-Gas benutzen, darüber denken.

An jedem Tag werden wir einen Brief von Leuten veröffentlichen, denen alle Thatsachen über dieses großartige Heizmittel bekannt sind.

Brief Nr. 2.

Bundes-Senat.

Washington, D. C., 21. März 1916.

Baltimore Natur-Gas Co.:

Baltimore, Md.

Natürlich habe ich Kenntnis über Natur-Gas und seine Güte und Vorteile als Heizmaterial und für Beleuchtungszwecke und ich kann nicht einsehen, wie wir in Ohio ohne dasselbe glücklich existieren könnten.

Ich bin mit der Lage in Baltimore nicht bekannt, aber ich kann sagen, ohne mit den dort bestehenden Umständen vertraut zu sein, daß die Leute dieses oder eines anderen Gemeinwesens, die abgeneigt sind, die Offerte einer der Segnungen der Natur anzunehmen, möglicher Weise nicht mit seinen vielen Vorteilen und Sparglegenheiten bekannt sind.

Anfrichtig der Ihre

W. G. Harding,

Bundes-Senator von Ohio.

Verlangen Sie schriftlich oder persönlich unser illustriertes Pamphlet, das Ihnen die Geschichte von Natur-Gas erzählt und die Fragen beantwortet, die Sie beantwortet zu haben wünschen.

Baltimore Natural Gas Co. Columbia Gas & Electric Co.

1055-57-59 Calvert Building.

Telephone---St. Paul 8775-8776.

„Zweimal so heiß,
Halb der Preis.“

The Savings Bank of Baltimore.

Incorporiert 1818.

Baltimore, und Charles-Str. (Zwei Ecken).

2. März 1916.

Der Präsident und die Direktoren haben eine Extra-Dividende zur Rate von einem halben Prozent (1/2 Prozent) auf alle monatlichen Conto-Bilanzen auf solche Depositionen erklärt, die vor dem 1. April 1916 für ein Jahr oder länger auf der Bank lagen.

Die Extra-Dividende von einem halben Prozent und die jährlichen Zinsen von 3 1/2 Prozent ergeben vier Prozent pro Jahr auf alle zu der Extra-Dividende berechtigten Conto und werden am und nach Montag, 17. April, für die Eintragung in die Quittungsbücher der Depositoren bereit sein.

Staats- und Stadt-Steuern von der Bank bezahlt.

William H. Conkling,

(März-April 29, 2)

Präsident.

Republikanische Massen-Verammlung

im Interesse von Wm. H. E. Galt, Gouverneur,
republikanischen Kandidaten für
Bundes-Senat
in der Groß-Strasse-Markthalle,
Samstag, den 1. April 1916, 8 Uhr Abends.
Redner:
Wm. Phillips Lee, Gouverneur, Md., 1900.
Wm. H. E. Galt, Gouverneur, Va., 1902.
Wm. H. E. Galt, Gouverneur, Va., 1902.
Wm. H. E. Galt, Gouverneur, Va., 1902.
Wm. H. E. Galt, Gouverneur, Va., 1902.

Deutsche Sparkbank von Baltimore.
Südwelt-Str.
Baltimore- und Calvert-Strasse.
Öffnen täglich von 9 bis 3 Uhr.
Tauschtag Abend von 6 bis 8 Uhr.
Die Banker werden nur in hohem Maße
und Schlichtungen und aussergewöhnlichen
angelegt.

Charles Spilman, Präsident.
John Lange, Vize-Präsident.
Robert König, Kassier.
J. Henry Schuler, Kassier.
J. Heberich, Kassier.
Wm. H. E. Galt, Kassier.
William Spilman, Kassier.
Wm. H. E. Galt, Kassier.
Wm. H. E. Galt, Kassier.

Kummer & Becker,

Deutsches Bank- und Wechselgeschäft.
Mittler der Atlantic
26 South-Strasse,
National Bank of Commerce-Gebäude.

An- und Verkauf von Aktien und Obligationen,
Bauspar- und Creditkassen auf alle haupt-
sächlichsten Städte Europas. An- und Verkauf
rentierender Wertpapiere, sowie Anfertigung von
Bausparplänen. Schlichtungen von und nach
Deutschland. (März 27-)

National Exchange Bank

Capitol-Place und German-Strasse.
Kapital \$1,500,000
Uebernahm- und Profite 850,000

Ihre Conto wird gewürdigt werden.
Sicherheitskassen zu vermieten.

Waldo Newcomer, Präsident.
H. H. Sandberg, Kassier.
Clinton G. Brown, Kassier.
(April 1-13)
Alle Einzahlungen werden ein Jahr antworfbar.
(Etabliert 1825).
„Centralbank von Maryland“,
Nr. 1, West-Strasse
(Etabliert 1825).
77, 675, West-Baltimore-Strasse.
Spezialität: Aktien auf alle haupt-
sächlichsten Städte Europas.
Eingang zum Hauptgebäude.

Um Verdun.

Die Operationen der
letzten Wochen.

Von Vertreter „Associirt.
Presse“ beschrieben.

Inspiziert das Terrain, welches die Deutschen in den letzten vierzehn Tagen den Franzosen entzogen haben. — Das bedächtige Vorgehen der Deutschen erklärt. — Was Paris über Entwicklungen auf der Westfront meldet.

Hauptquartier des deutschen Kronprinzen vor Verdun, 27. März, via Berlin und London, 30. März. — Deutsche Artillerie ist auf der Nordfront von Verdun sehr aktiv. — Große Rauchwolken bezeichnen die Stelle der brennenden Vorstadt hinter den Forts Belleville und Froideville, welche durch die Beschichtung dieser beiden Forts in Brand gesetzt worden ist, die den Eingang zu der Stadt auf dem Ostufer der Maas beherrschen.

Acht Meilen westlich auf der anderen Seite des Flusses liegt ein dichter Rauchschleier über Vethincourt, Malancourt und Höhe 304, ein Beweis, wie dieser nordwestliche Außenposten der französischen Position unter dem Hagel der deutschen schweren Geschütze zu leiden hat.

Welcher von diesen beiden Punkten die Scene der nächsten Phase der deutschen Offensive werden wird, ist eine Frage, welche ohne Zweifel General Joffre und General Petain viel Kopfzerbrechen verursacht.

Der Correspondent der „Associirt. Presse“ hat das Terrain inspiziert, das die Deutschen innerhalb der letzten 14 Tage seit dem letzten Besuche des Correspondenten auf der Verdun-Front gewonnen haben. Bei dem vorigen Besuche des Correspondenten hatten die Deutschen ihre Linien östlich von dem Flüsse zu dem Außengürtel der Forts vorgeschoben, und hatten Douaumont und die angrenzenden Redouten gewonnen. Die Franzosen hatten damals noch das westliche Ufer der Maas auf einer Distanz von drei Meilen nördlich von der Linie von Douaumont inne und unterhielten ein scharfes Artillerie-Feuer von den Höhen auf diesem Ufer gegen die deutsche Flanke und hinter den deutschen Linien. Es war notwendig, die Franzosen aus dieser Gegend zu vertreiben, ehe der Angriff der Deutschen gegen die Stellung fortgesetzt werden konnte.

Dies ist jetzt erreicht. Von den alten Positionen halten die Franzosen jetzt nur noch eine schmale Landzunge zwischen Le Morde-Somme und dem Avocourt-Walde. Diese Position ist eine von Natur starke; sie hat den Hügel 304 als Rückhalt und die besetzten Dörfer Malancourt und Vethincourt an den beiden Enden. Doch nach dem intensiven Artilleriefeuer zu urtheilen, das jetzt von drei Seiten gegen diese Stellung gerichtet wird, schien es, als ob die Franzosen dieselben nur noch von deutschen Granaten beschnitten und dieselbe aufgeben müssen, sobald ein wirklich erster Angriff von den Deutschen unternommen werden wird.

Die französischen Geschütze sind nicht weniger aktiv als die deutschen, obwohl ihr Feuer nicht so konzentriert ist wie das deutsche. Dies kommt daher, weil die französischen Batterie'n die Aufgabe haben, deutsche Batterie'n auszufinden, die über das ganze Terrain verstreut verdeckt sind, und deren Aktivität soviel als möglich zu beschränken. Es scheint, daß die französischen Batterie'n ihrer Aufgabe verhältnismäßig gut gerecht werden. Sie kennen die Position vieler deutscher Batterie'n und schießen mit ungenügender Genauigkeit, wie der Correspondent am eigenen Leibe erfuhr, als ein Geschütz direkt in die Batterie hineinfuhr, neben welcher er stand.

Der französische Nachmittagsbericht. Paris, 30. März. — Der heute Nachmittag ausgegebene amtliche französische Frontbericht meldet, daß die Deutschen gestern Nacht mehrere Infanterie-Angriffe auf den Avocourt-Wald unternahmen, in dem Bemühen, die verlorenen Stellungen zurückzuerobern. Alle die Angriffe

sind fehlgeschlagen. Keine weiteren Vorstöße gegen Malancourt sind von den Deutschen versucht worden. Westlich der Maas ist ein schwerer Artilleriekampf im Gange.

Nachstehend der Wortlaut der Mitteilung:

„Südlich von der Somme gelang es dem Feinde, der seinen Vorstoß durch ein sehr heftiges Bombardement vorbereitet hatte, an einem Punkte westlich von Bernandovillers, nördlich von Chaulnes, bis in eine der vorgeschobenen Positionen unserer Linien einzudringen. Wir unternahmen einen Gegenangriff, der den Feind sofort wieder hinaustrrieb.

Westlich von der Maas richteten die Deutschen gestern Nacht mehrere Gegenangriffe gegen unserer Stellungen im Avocourt-Walde. Alle diese Vorstöße wurden jedoch durch das Feuer unserer Artillerie, unserer Maschinengewehre und unserer Infanterie zurückgewiesen.

Der Feind erlitt sehr schwere Verluste, ganz besonders vor der Redoute von Avocourt, wo die Deutschen große Massen von Leichen zurückließen. In der Gegend von Malancourt haben sich keine Operationen abgespielt.

Westlich von der Maas und im Woivre-Distrikt hat sich eine intensive Kanonade mit Unterbrechungen zugezogen. Die Deutschen haben in die Maas, nördlich von St. Mihiel, eine große Anzahl von treibenden Minen geworfen, welche jedoch keinen Schaden anrichteten.

In Kolbigen war unsere Artillerie in dem Bezirk zwischen Dommeville und Brementil sehr aktiv. Von anderen Punkten der Front ist nichts von Wichtigkeit zu berichten.

Französische Flieger aktiv.

Während des 29. März hat eines unserer Flieger-Geschwader fünfzehn Bomben großen Kalibers auf den Bahnhof von Sablon bei Metz geworfen und fünf Bomben auf den Bahnhof von Pagny-sur-Moselle. Während der Nacht vom 29. zum 30. März bombardierten zwei französische Flieger den Bahnhof von Maizières-les-Metz, sieben Meilen von Metz.

England verschärft Flotte-Verordnungen.

London, 30. März. — Heute Abend ist ein Kronrats-Dekret erlassen worden, demzufolge weder ein Schiff noch sein Cargo bei einer Verletzung der Blockade aus dem Grund gegen Sperming geschützt sein soll, daß es sich im Augenblicke auf dem Wege nach einem nicht-blokierten Hafen befindet.

Submarine-Passangierschiffen.

London, 30. März. — Die Patrouillenschiffe der Entente-Alliirten haben an den griechischen Inseln vier feindliche Submarine-Basen entdeckt, wie in einer drahtlosen Depesche aus Rom gemeldet wird.

„Minneapolis“ jetzt auf dem Meeresgrund.

London, 30. März. — Eine heutige Meuter-Depesche aus Malta besagt, daß der Dampfer „Minneapolis“, welcher in der letzten Woche im Mittelmeer torpediert wurde, am Dienstag unterging.

Gestern war aus Malta gemeldet worden, daß nach den letzten Nachrichten noch Versuche gemacht wurden, den Dampfer in einen Hafen zu schleppen.

Briten-Dampfer in den Grund gebohrt.

London, 30. März. — Der britische Dampfer „Diadem“ ist von einem Tauchboote in den Grund gebohrt worden.

(Der Dampfer „Diadem“ hatte einen Kammhohl von 3752 Tonnen Brutto. Den letzten Meldungen nach war er am 15. Februar von Penarth, Wales, in Marquilles angefangen. Er gehörte einer Firma in Newcastle.)

Neutrale Schiffe haben nichts zu fürchten.

(Drahtlos nach London.)

Berlin, 30. März. — Nach holländischen Zeitungen hat der deutsche Gesandte in Haag im Namen der deutschen Regierung dem holländischen Minister des Auswärtigen erklärt, daß die Prinzipien, welche die deutsche Regierung hinsichtlich der Submarine-Kriegführung aufgestellt hat und welche den neutralen Mächten mitgeteilt wurden, unverändert geblieben sind.

Die deutschen Marine-Commandanten haben der Angabe des Gesandten nach strikte Ordnung erhalten, sich aller Angriffe auf neutrale Schiffe zu enthalten, ausgenommen in dem Falle, daß sie Widerstand leisten oder zu entfliehen versuchen.

Um den Görzer Brückenkopf.

Blutige Schlacht im Gange.

Oesterreicher schlagen tapfer d'rein.

Russische Offensive schon erlahmt.

Franzosenangriffe bei Avocourt gescheitert.

Flieger-Ceul. Jummelmann's Glanz-Leistung.

Bericht des deutschen Generalstabs.

Berlin, 30. März (via London). — Die Franzosen haben wiederholte Angriffe unternommen, um die Positionen, die sie nordwestlich von Avocourt verloren hatten, wieder zu gewinnen, sie wurden jedoch jedesmal blutig abgeschlagen.

Die Offensivkraft der Russen ist offenbar wieder zeitweilig erlahmt; sie haben keine neuen größeren Angriffe unternommen, unterhalten jedoch an einzelnen Theilen der Front immer noch ein sehr intensives Artilleriefeuer.

Dies wird in dem amtlichen Bericht gemeldet, der heute Nachmittag von der obersten deutschen Heeresleitung bekannt gegeben wurde. Nachstehend der vollständige Inhalt der Mitteilung:

Westlicher Kriegsschauplatz.

„In der Gegend von Vihons, zwei Meilen westlich von Chaulnes, unternahm ein kleines deutsches Detachement einen Ueberfall auf eine feindliche Position und kehrte mit 58 Gefangenen, darunter ein Hauptmann, zurück.“

Westlich von der Maas haben wir einen nach umfassenden Artillerie-Vorbereitungen unternommenen Angriff der Franzosen zurückgeschlagen, der zu dem Zwecke gemacht worden war, die den Franzosen entzogenen Positionen in dem Walde nordwestlich von Avocourt zurück zu erobern.

Im südöstlichen Theile des Waldes entwickelten sich blutige Nahkämpfe. Diese dauerten die Nacht hindurch, bis am frühen Morgen der Feind sich gewannen sah, seine Bemühungen einzustellen.

Die Artillerie-Aktivität dauert auf beiden Seiten der Maas mit unveränderter Intensität fort.

Glanzt hat deutschen Fliegers.

In einem Luftkampfe östlich von Vespigne hat Lieutenant Jummelmann seinen zwölften feindlichen Aeroplan außer Gefecht gesetzt. Die Insassen der Maschine, eines britischen Biplans, wurden zu Gefangenen gemacht.

Die von feindlichen Fliegern auf Metz herabgeworfenen Bomben haben den Tod eines Soldaten zur Folge gehabt, während mehrere andere Soldaten Verletzungen erlitten.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich vom See Narocz standen die Russen von ihren Infanterie-Angriffen ab, obwohl ihre Artillerie sowohl hier, wie westlich von Jacobstadt und nördlich von Vihon noch sehr aktiv ist. In der Nachbarschaft von Postahy herrscht Ruhe.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Von der Balkan-Front sind keine Ereignisse von nennenswerther Bedeutung zu vermelden.“

Der österreichische Bericht.

Berlin, 30. März. — Eine blutige Schlacht ist auf der italienischen Front am Görzer Brückenkopf im Gange; auf österreichischer wie auf italienischer Seite sind starke Truppenmassen beilegt.

Diese Kunde bringt die heutige amtliche Mitteilung des österreichisch-ungarischen Generalstabs, welche nach hier übermittelt wurde und folgenden Wortlaut hat:

Von der italienischen Front.

In der Gegend von Görz tobte Tag und Nacht ein heftiges Ringen. Am Görzer Brückenkopf sind starke Truppenmassen auf beiden Seiten im Felde. Die Oesterreicher haben 350 Italiener gefangen genommen, darunter acht Offiziere.

In der Dobersdo-Gegend ist das Artillerie-Duell ein sehr intensives. Auf den Höhen östlich von Seitz wird um den Besitz einiger Schützengräben gekämpft.

Artillerie-Aktionen haben sich auch in der Gegend von Sela und Ploeken auf der Dolomiten-Front und in der Nähe von Niva abgespielt.

Flieger-Aktionen.

Geschwader österreichisch-ungarischer Marine-Aeroplane haben viele Bomben auf die feindlichen Batterien an der Mündung des Flusses Skokba herabgeworfen.

Von der russischen Front.

An verschiedenen Stellen der russischen Front haben sich kleinere Gefechte abgespielt.

Der Tagesbericht vom 29. März.

Eine amtliche österreichisch-ungarische Mitteilung vom 29. März lautete wie folgt:

Von der russischen Front.

„Auf der russischen Front waren die Flieger auf beiden Seiten sehr aktiv. Oesterreichische Aeroplane und Anti-Flugzeug-Geschütze haben mehrere russische Aeroplane zur Flucht gezwungen.“

Ein russischer Biplan wurde von Bucacz, von österreichischen Kanonen zur Erde gebracht, er fiel hinter den feindlichen Linien herab. Oesterreichische Flugzeuge haben in erfolgreicher Weise an mehreren Stellen hinter der russischen Front Bomben herabgeworfen.

Von der italienischen Front.

Auf der italienischen Front sind nahe dem Görzer Brückenkopf und in der Dobersdo-Gegend Artillerie-Duelle im Gange. Die Angriffe der italienischen Infanterie haben aufgehört.

Westlich von Seitz ist es den Italienern gelungen, in einen kleinen Theil unserer Schützengräben einzudringen. Unsere Truppen haben bereits einen Gegenangriff eingeleitet, der sich für uns in erfolgreicher Weise entwickelte.

Die Italiener unternahmen mehrere Vorstößeversuche in der Ploeken-Gegend, die jedoch zurückgewiesen wurden.“



Abonnenten, die den „Deutschen Correspondenten“ nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telephon oder schriftlich Mitteilung zu machen.